

mus Brunus — spiritum meum; IV 31 f., S. 777 Z. 10—30 *Post hec — separavit*; IV 41, S. 782 Z. 38—42 *Huius quoque diebus — diabolum effugavit*. Die übliche Kapiteleinteilung des Chroniktextes fehlt; stattdessen ist Ca in zwölf Lektionen unterteilt.

Literatur: M. I n g u a n e z, *Codicum Casinensium manuscriptorum catalogus 1* (1915) S. 48 f.

D = Montecassino, Cod. 202. 212 Seiten. Pergament. 31,5 mal 21,5 cm. Schrift: vorgotische Minuskel. Entstanden in Stablo (?) um 1140. Inhalt: S. 2—212 Chronik von Montecassino (bis III 33).

Von einem Exemplar der Chronik, das heute in Montecassino liegt, wird man zunächst annehmen, daß es auch dort entstanden ist. Doch im vorliegenden Falle macht stutzig, daß es nicht in Beneventana, sondern in vorgotischer Minuskel geschrieben ist. An sich kommt diese (bzw. die karolingische Minuskel) im Bereich der süditalienischen Sonderschrift sogar zu deren Blütezeit gelegentlich vor⁸⁾. Aber selbst wenn wir damit rechnen müssen, daß ein von Norden gekommener Mönch sich im Skriptorium von Montecassino zu schaffen gemacht hat, bleibt immer noch seltsam, daß der Kopist die Eigentümlichkeiten der Beneventana gar zu oft nicht verstanden hat. So wird zum Beispiel der Ortsname Caieta beharrlich zu Caleta verschrieben — müßte nicht jeder, der im 12. Jahrhundert zwischen Campanien und Kirchenstaat saß, von der nahen und wichtigen Hafenstadt Gaeta gehört haben? Schon E. A. Lowe hat deshalb das Urteil gesprochen: „Script and quality of parchment suggest that the MS. is not even Italian“⁹⁾. In neuerer Zeit hat J. Stiennon den Entstehungsort von D in der Doppelabtei Stablo-Malmedy gesucht und Verwandtschaft mit anderen Handschriften des ostbelgischen Raums, namentlich mit dem Vat. lat. 8557, behauptet¹⁰⁾. Über diese hypothetischen Bemerkungen kann man allerdings noch hinauskommen. Der zweite Schreiber von D, der bloß auf den Seiten 63, 161, 172 und 181 auftaucht¹¹⁾, ist wahrscheinlich identisch mit dem Mönch Engelbert, der 1137 die beiden großen Diplome für die Wibald-Klöster Stablo und Montecassino ausgefertigt hat¹²⁾. Auf jeden Fall gehört er zu einer längst

⁸⁾ S. etwa P. M e y v a e r t, *The Autographs of Peter the Deacon*, Bull. of the John Rylands Library 38 (1955) S. 114—138; H. H o f f m a n n, *Die älteren Abtslisten von Montecassino*, QFIAB 47 (1967) S. 347 ff.

⁹⁾ E. A. L o e w [= Lowe], *The Beneventan Script* (1914) S. 86 Anm. 5.

¹⁰⁾ S. u. S. 67.

¹¹⁾ S. u. S. 66.

¹²⁾ S. den Exkurs u. S. 153 ff.